

Wandern durchs Chriesiblütenmeer

Jedes Frühjahr verzaubern die blühenden Kirschbäume im Jurapark Aargau Einwohner und Besucher gleichermassen. «via» hat eine leichte Wanderung durch das malerische Fricktal unternommen und lokale Chriesiproduzenten besucht.

Text: Christine Spirig Fotos: Daniel Winkler

ANREISE NACH GIPF-OBERFRICK

Ab Bern	1 Stunde 15 Minuten
Ab Olten	47 Minuten
Ab Zürich	46 Minuten



Chriesi haben in der Region Fricktal eine lange Tradition. Hier gibt es schätzungsweise so viele Kirschbäume wie Einwohner. Aus den süssen Früchten, die in den Obsthainen des Juraparks Aargau reifen, werden allerlei Spezialitäten hergestellt: Konfitüren, Dörrkirschen, Schnäpse, Liköre, Essig und Süssigkeiten. Und jedes Jahr gibt es ein wunderschönes Naturschauspiel zu bestaunen: die Kirschblütenzeit. Ab Anfang bis Mitte April – je nach Witterung und Temperatur – verwandelt sich die Landschaft in eine märchenhafte Kulisse aus weisser und hellrosa Kirschenblust.

Ein Ausflug für Kurzenschlossene

Nur gerade eine Woche dauert der Blütenzauber. Das Glück ist uns hold, als wir uns an diesem strahlenden Samstag zu einer gemütlichen Wanderung im Fricktal aufmachen. Uns begleiten Ruth und Kaspar Frei mit Tochter Rhea sowie Bettina Stähli mit Sohn Orion. Wir starten in Gipf-Oberfrick, das wir bequem vom Bahnhof Frick mit dem Bus erreichen. Unser erstes Ziel ist das rund 3 Kilometer entfernte Wittnau. Bereits nach wenigen Gehminuten erblicken wir die ersten blühenden Obstbäume. «Man kann sie richtig riechen», sagt Ruth Frei und nimmt einen tiefen Atemzug. Sie ist aus der Stadt Zürich angereist. Umgeben von saftigen Wiesen und sanften Hügeln spazieren wir gemütlich auf dem asphaltierten Weg. Die anfänglichen Bedenken der Eltern, mit einem Kleinkind unterwegs zu sein, sind rasch verflogen: Die dreijährige Rhea stapft tapfer und vergnügt voran. Wir erreichen das Dorf Wölfinswil und folgen dem Hügel hinauf, wo sich uns eine prächtige Aussicht nach Osten bietet. «Herrlich», kommentiert Kaspar Frei. Mehr braucht es dazu nicht zu sagen. Die letzten Kilometer gehen wir durch eine idyllische Waldsenke mit dichter, reichhaltiger Natur.

Wein und Balsamico aus Chriesi

Kurz vor Mittag erreichen wir Wittnau, ein beschauliches Dorf im Süden des Fricktals, das an die Kantone Basel-Landschaft und Solothurn grenzt. Dort treffen wir den Jurapark-Landschaftsführer Benno Zimmermann. Er hat sich gerne bereit erklärt, lokale Produzenten und ihre Produkte – natürlich rund um Chriesi – vorzustellen. Gleich an der Hauptstrasse Wittnaus liegt der Obstbaubetrieb der Familie Bründler. Hier stellen Joe und Astrid Bründler mit viel Liebe Vollfruchtessige und Balsamicos her. Auch Fruchtsäfte, Likör oder Konfi finden sich in ihrem Sortiment – alle aus Kirschen. Im Sommer verkauft das Ehepaar – laut Astrid Bründler das Beste überhaupt – frische

Chriesi, sogenannte «Chlöpfen». Wir lassen uns von ihnen die Kirschbaumplantage ein Stück weiter oben am Hang zeigen. Viel Sonne, wenig Nebel und Niederschlag machen die Lage für den Kirschanbau ideal. Joe Bründler bittet uns, für einen Moment still zu sein und zu lauschen. Und tatsächlich hören wir deutlich das Summen der Bienen. Mitten auf der Obstplantage steht ein Bienenhaus, das einem Freund der Familie gehört. «Die Bienen befruchten unsere Bäume und wir liefern im Gegenzug den Honig. So bleibt alles in unserer Region.»

Zu Fuss – oder mit dem Tandem

Zum Mittagessen machen wir einen Halt im Garten des Gasthofs Krone, eines lokalen Restaurants mit kleinem Hotelbetrieb in Wittnau. Die Krone ist einer von 13 Betrieben, die der «Genuss-Strasse Jurapark Aargau» angehören. Die Gerichte werden – von der Vorspeise bis zum Dessert – möglichst mit einheimischen Produkten hergestellt. Und das zu sehr moderaten Preisen. Der Betrieb ist Ausgangspunkt für diverse Wanderungen oder Velotouren und vermietet auch Tandems, mit denen die Gäste den Jurapark grossflächig erkunden können. Der elfjährige Orion lässt es sich nicht nehmen, zusammen mit seiner Mutter eine Runde auf dem Doppelfahrrad zu drehen.



Jurapark Aargau

Der Jurapark Aargau ist ein Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung und Mitglied des Netzwerks Schweizer Pärke. Das Parkgebiet des Juraparks umfasst rund 241 Quadratkilometer und 28 Gemeinden. Für die Bevölkerung und die Besucher bietet der Park zahlreiche spannende Exkursionen, Veranstaltungen und weitere Angebote: Wanderungen, Erlebnisbauernhöfe, Pilzexkursionen, Museen oder einen Vogelpark. Zudem werden hier eine Vielzahl von Regionalprodukten hergestellt: von Honig und Wein über Brot und Dörrfrüchte bis hin zur Chriesiwurst.



1



1

Picknicken erlaubt. Für einmal mit einem selbstgemachten Kirschkuchen – mit Chriesi aus dem Jurapark.

2

Joe und Astrid Bründler führen ihren Obstbaubetrieb mit viel Leidenschaft.

3

Zu zweit durch den Park radeln? Das Gasthaus Krone vermietet Tandems.

4

Saftige Wiesen, bewaldete Hügel und blühende Kirschbäume: eine Szene wie aus dem Bilderbuch.

5

Kirschblüten, Blumen – und Bienen. 620 Arten Wildbienen gibt es in der Region.

6

Kennt die Region wie seine Westentasche: Landschaftsführer Benno Zimmermann.



5

Der Fairness halber entscheiden wir aber, dass wir alle gemeinsam zu Fuss weitergehen. Unser nächstes Ziel ist der Chilchmethof etwas oberhalb von Wittnau, den wir nach einem 45-minütigen Spaziergang durch schier endlose Kirschbaumplantagen erreichen. Die Biobauern Monika und Philipp Schmid empfangen uns mit einem selbstgemachten Kirschensaft, den sie – wie alle ihre Produkte – direkt ab Hof oder in Reformhäusern verkaufen.

Botschafter der Hochstammkultur

Monika und Philipp Schmid sind auf Hochstammprodukte spezialisiert, das heisst, die dafür verwendeten Früchte wachsen an Bäumen, die besonders langlebig sind und vielen verschiedenen Tierarten Lebensraum bieten. Sie finden hier Brutstätten und ein grosses Nahrungsangebot. In Kombination mit den blumenreichen Wiesen und Weiden sind die Baumgärten wertvolle Lebensräume für kleine Lebewesen wie Schmetterlinge und Heuschrecken. Der Nachteil: «Hochstämme brauchen lange, bis sie Früchte tragen, bis zu 15 Jahre», erklärt Philipp Schmid. Das hat auch finanzielle Auswirkungen. Verschiedene Biobauern haben deshalb vor einigen Jahren den Verein Fricktaler Bio-Hochstamm-Produkte gegründet. Ziel ist, durch die Entwicklung neuer Produkte und gemeinsame Verkaufsaktivitäten den Absatz zu fördern. Den Lebensraum für die angestammten Tier-



«Der Jurapark ist kein Museum, er ist zum Nutzen da.»

Benno Zimmermann, Landschaftsführer



6

und Pflanzenarten schützen, das ist auch eines der Hauptanliegen von Benno Zimmermann, der als Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Wittnau amtiert. Aber: «Der Jurapark ist kein Museum, er ist zum Nutzen da», sagt er. «Die landwirtschaftliche Tätigkeit soll in Einklang mit der Natur möglich sein, genauso wie Freizeiterlebnisse.» Auf den meisten Wiesen darf man selbstverständlich picknicken. Auch wir nehmen unsere Decken hervor und platzieren uns im Schatten eines grossen Kirschbaumes. Zimmermanns Frau Irma setzt sich dazu. Sie hat einen Kirschkuchen mitgebracht. Natürlich aus Kirschen aus dem Jurapark – wenn auch vom letzten Jahr. Eines ist sicher: Wir kommen wieder. Im Sommer. Wenn wir die reifen Kirschen direkt von den Bäumen naschen dürfen.

Tipp für Familien: Fricktaler Chriesiwäg

Der Chriesiwäg in Gipf-Oberfrick führt durch die wunderschöne, kirschbaumreiche Landschaft des Fricktals und vermittelt Wissenswertes zum Kirschenanbau. Elf Informationstafeln ergänzen die familienfreundliche Wanderroute. Die auf halber Wegstrecke angelegte Grillstelle lädt nicht nur zum Verschnaufen ein, sondern bietet auch einen einmaligen Ausblick übers Fricktal. Der Chriesiwäg ist zu jeder Jahreszeit eine Wanderung wert. 2017 wurde der Fricktaler Chriesiwäg um eine längere Variante erweitert, die an der Ruine Alt-Tierstein vorbeiführt. Zudem gibt es neu OL-Knipskarten mit Belohnung. Somit gibt es nun wahlweise die 5 Kilometer lange Variante (ca. 2 h) oder die längere, 9 Kilometer (ca. 4 h). Ausgangspunkt ist das Gemeindehaus Gipf-Oberfrick, bei dem eine Box mit Flyern (Karte) vorhanden ist.

Wann blühen die Kirschbäume?
Die Gemeinde Gipf-Oberfrick gibt Ihnen gerne Auskunft:
gipf-oberfrick.ch

Wandern im Jurapark Aargau?
Die Auswahl ist riesig:
jurapark-aargau.ch/wanderrouten

2



3



4

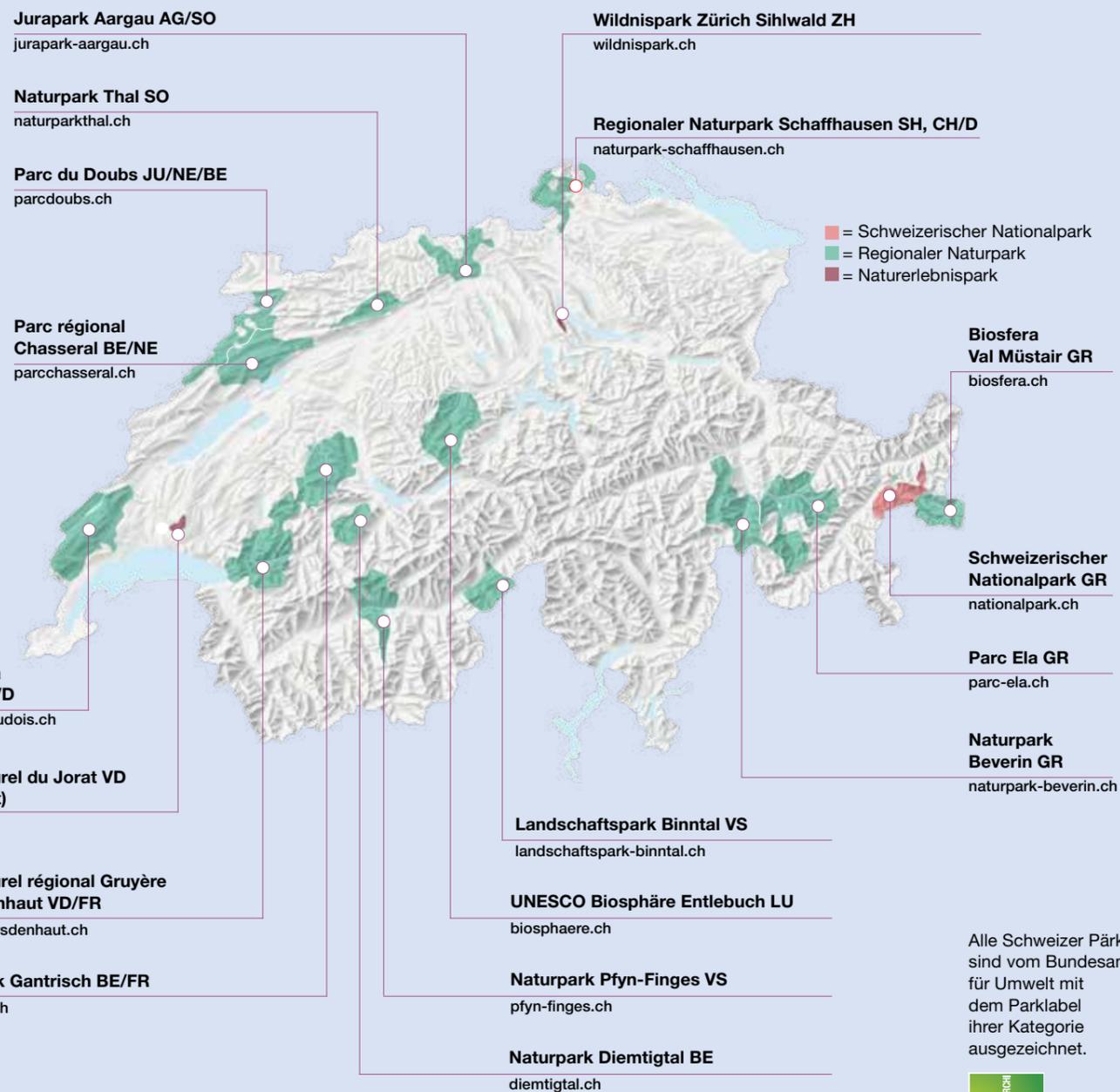
18 Mal einzigartig

Die Schweizer Pärke sind schöne Natur- und Kulturlandschaften mit lebendigen Traditionen.

Mit ihrer Schönheit und Vielseitigkeit laden die Schweizer Pärke zum Wandern, Velofahren und Entspannen ein. Jedes Gebiet hat seine Eigenheiten, was Flora, Fauna, Tierwelt, Kultur und Traditionen angeht. Die Pärke sind weitgehend intakte, vielfältige, dynamische und natürliche oder vom Menschen naturnah gestaltete Lebensräume. Auch kulinarisch haben die

Pärke viel zu bieten: Zahlreiche Produzenten und Gastronomiebetriebe bieten ihre regionalen Spezialitäten mit dem Label «Schweizer Pärke» an. Die Gesamtfläche aller Pärke beträgt 5050 Quadratkilometer, was über 12 Prozent der Gesamtfläche der Schweiz entspricht.

www.kleineweltwunder.ch



Alle Schweizer Pärke sind vom Bundesamt für Umwelt mit dem Parklabel ihrer Kategorie ausgezeichnet.



Die Seele baumeln lassen und die Natur geniessen: Kaspar Frei mit Tochter Rhea.